

nimmt / daß er ihnen nicht ein einzig E-
he-Pflänzlein übrig läſſet / geſchicht
ſo wohl um der Eltern / als auch der
lieben Kinder ſelbſt-eignen hohen Nutz-
zens und Beſtens willen.

Wann GOTT / das liebevolle Vaters-
Herze / an einem zarten Kinde eine
feine Seele / wie dem Salomo gege-
ben / und (m) etwas gutes findet / wie
an Abia / dem Sohne Jerobeams /
(n) ſo raffet er ſie hinweg vor dem
Unglück / und läſſet ſie zum Friede
kommen / und ruhen in ihren Kam-
mern. Er ſpricht gleichſam zu ihnen :
(o) Gehe hin / mein Volk / in deine
Kammer / und ſchleuß die Thür nach
dir zu : Verbirge dich einen kleinen
Augenblick / biß der Zorn für über-
gehe. Als Loth von Sodoma aus-
gangen / und nun auf freiem Felde /
auch der Schwefel-Regen ſchon am
Himmel wahr / (p) konnte GOTT
gleichſam nicht einen Tropfen fal-
len

(m) 1. B. der K. am 14. v. 13.

(n) Ef. 57 v. 1. 2.

(o) *ibid.* c. 26. v. 26.

(p) Gen. 19. v. 24.